



## R u s s l a n d.

Petersburg, vom 21. Oktober.

Den 18. Okt. früh wehete die Flagge wieder von dem Winterpalais, und von Mund zu Mund ging die frohe Botschaft, daß der vielgeliebte Monarch glücklich aus Moskau in Zarskoje-Selo angelangt, noch heute mit seiner Ankunft die treuen Bewohner der Hauptstadt erfreuen werde. Um 11 Uhr langten Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin nebst Sr. Kaiserl. Hoh. dem Thronerben bei der Moskauischen Barriere an, wo unzählige Volkshaufen die geliebten hohen Personen mit Freudenschrei empfingen. Ihre Majestäten begaben sich gerade in die Kasanische Kathedrale, wo eine große Menge aus allen Ständen in froher Erwartung versammelt war. Jubelnd drängte sich das Volk dem offenen Wagen nach, in welchem das geliebte kaiserliche Paar fuhr und den Thronerben vor sich hatte. Nachdem in dem Tempel, wo der Metropolit Seraphim nebst den Archimandriten und der Geistlichkeit der Kathedrale die hohen Reisenden empfingen, das Dankgebet gehalten war, und der Metropolit in wenigen Worten seinen Glückwunsch ausgesprochen, und den erhabenen Ankömmlingen den priesterlichen Segen erteilt hatte, begaben sich die hohen Personen aus der Kirche nach dem Anitschkowschen Palais, unter dem größten Jubel des Volks.

Am 16. Oktober traf Ihre Kaiserl. Hoh. die Großfürstin Helena in Zarskoje-Selo ein. Am 17. um 6 Uhr Abends waren bereits alle Bewohner dieses Orts vor dem Palais versammelt, und erwarteten die Rückkehr Ihrer Kaiserl. Majestäten aus Moskau. Alle Straßen glänzten von vielfarbigen Lampen, alle Blicke flogen den Equipagen entgegen, die auf der Moskauischen Straße herangefahren kamen. Endlich um halb 8 Uhr trafen Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin ein, und begaben sich sogleich in die Hofkirche,

wo ein Dankgebet für die erfreuliche Rückkehr gehalten wurde.

Am 18. geruheten Ihre Majestäten, der Kaiser zu Pferde und die Kaiserin Alexandra in einer Kutsche, die Erleuchtung der Hauptstadt in Augenschein zu nehmen. Ein tausendfaches Bivat und Hurrahrufen begleitete den angebeteten Monarchen und dessen erhabene Gemahlin; die Erleuchtung, die erst gestern Abend beendet war, übertraf die vorige an Pracht, da mehrere hohe Herrschaften, die nach Moskau zur Krönung gereist waren, bereits zurückgekehrt sind.

— Der Generalmajor Fürst Mabatow, der am 25. v. M. den Abbas Mirza bei Elisabethpol auf's Haupt geschlagen hat, ist Generallieutenant geworden.

## D e s t r e i c h.

Ungarn. Nachstehendes ist das allergnädigste Rescript vom 15. Okt. auf die von den Reichsständen unterm 2. d. M. an Se. geheiligte Majestät gerichtete Glückwünschungs-Adresse: Erlauchter Erzherzog, vielgeliebter Bruder etc. etc. Die von Ew. Liebden und Unsern Getreuen in der am 2. Okt. d. J. an Uns erlassenen Repräsentation zu Unserm Namenstage mit huldigen dem Herzen ausgesprochenen Wünsche waren um so erfreulicher für Uns, je mehr Wir die Empfindungen kindlicher Ergebenheit und beharrlicher Ehrfurcht — diese bewährtesten Zeugen der Anhänglichkeit — in ihrer Darstellung wahrgenommen haben. Denn, so wie sich Unser Herz durch die Wünsche der von Gott Unserm Scepter anvertrauten treuen Völker immer mit innigster Freude durchdrungen fühlt, eben so kann Uns nichts Erwünschteres begegnen, als wenn Wir veranlaßt werden, durch die Fülle Unserer Vaterliebe und zärtlichen Buneizung das Band immer mehr zu befestigen, das Uns und diejenigen umschlingt, auf deren Wohlfahrt der vorzüglichste Theil Unseres Glückes gegründet ist. Indem Wir die redlichen Wünsche

Er. Lieben und Unserer Getreuen mit der Versicherung Unserer Huld erwiedern, leben Wir der besten Hoffnung, daß ihr eurer treuen Ergebenheit und dem unablässigen Streben nach der allgemeinen Wohlfahrt — diesen von euren Ahnen ererbten Tugenden — gemäß, Alles, was des gesammten Volkes Glück erheischt, im Wettstreit mit Meinen väterlichen Absichten zu erstreben suchen werdet. Uebrigens entbieten Wir euch Unsere k. k. Huld und Gnade, mit welcher Wir euch beständig geneigt bleiben wollen. Franz. Dieses Rescript wurde in der am 21. Okt. gehaltenen 157sten (gemischten) Reichstags-Sitzung mit rauschendem Enthusiasmus aufgenommen. — In derselben Sitzung kam eine unterm 17. Okt. erlassene allerhöchste Resolution als Antwort auf die allerunterthänigste Vorstellung der Reichs-Stände vom 11. Sept. d. J. in Betreff des für die nächsten drei Jahre dargebotenen Contributions-Quantums von vier Millionen Gulden Convent. Münze, zur Bekanntmachung, in welcher Se. Majestät erklären lassen, daß die Summe zur Beibehaltung des nothwendigen Militär-Stats nicht hinlänglich sey, daher die Stände ein den öffentlichen Bedürfnissen angemesseneres Anbot zu machen hätten; die neuerdings erbetene Imputation könne nicht bewilligt werden; die Contributions-Rückstände müßten eingefordert werden, da sie einstweilen durch andere Staatseinkünfte hätten gedeckt werden müssen, die nun zu versehen seyen, u. s. w.

#### Königreich der Niederlande.

Aus einem amtlichen Berichte aus Gröningen vom 28. Okt. geht hervor, daß in letzter Woche die Zahl der Sterbfälle, obwohl leider noch immer allzu groß, doch um 46 Individuen sich vermindert hat. Es unterlagen 119 Personen, worunter 85 bejahrte und 34 junge Leute. Auf dem platten Lande der Provinz Gröningen ist der Gesundheitszustand auch weniger beunruhigend; leider aber nicht so in Friesland.

#### Frankreich.

Der König hat auf Vorstellung des Bischofs von Straßburg den Hrn. Barande, Ingenieur im königl. Korps des Brücken- und Wegebaues, zum Unterlehrer des jungen Herzogs von Bordeaux ernannt. — Ein öffentliches Blatt theilt von diesem Prinzen folgenden, in einem so zarten Alter merkwürdigen Zug mit: Als ihm sein Gouverneur (der Herzog v. Riviere) ein Gemälde zeigte, worauf eine trostlose Familie, die Eltern heftiger Verzweiflung hingegeben, zwei Kinder in Schmerz versunken, und ein drittes, das jüngste, die gefalteten Hände zum Himmel erhebend, dargestellt war, zeigte der junge Herzog lebhaft mit dem Finger

auf dieses letzte Kind, indem er sagte: „Dieses thut am besten.“

— Napoleon wird jetzt in Paris als Kobold (Stehauf-Männchen) verkauft! (Corsaire.)

#### Italien.

Rom, vom 19. Oktober.

Se. Maj. der König von Frankreich hat in die zur Wiederaufbauung der St. Pauls Basilika bestimmte Kasse 60,000 Fr. fließen lassen.

#### Großbritannien.

Man versichert, sagt ein englisches Blatt, der Pascha von Aegypten habe auf den Kopf des Lords Cochrane einen Preis von 20,000 Pf. Stel. gesetzt.

— Se. königl. Hoh. der Herzog von York empfangt noch täglich die Besuche seiner Aerzte, welche auch häufige Consultationen über den Gesundheitszustand des hohen Patienten halten. Dohr hört der Herzog aber nicht auf, seine gewöhnlichen Geschäfte täglich fortzusetzen, und auch, so oft es die Witterung erlaubt, sich in freier Luft zu bewegen.

#### Nordamerika.

Ein Schreiben aus New-York vom 29. Sept. meldet, daß die für die Griechen erbaute Fregate „Hellas“ abzugehen im Begriffe wäre. Sie führt 64 Kanonen, und ist von 2200 Tonnen.

#### Deutschland.

Hamburg, vom 30. Okt.

Vorgestern wüthte ein heftiger Sturm, der leider nicht ohne Opfer vorübergegangen ist. Ein Milch-Coer, der von hier abging, ist im Köhlbrand, in der Gegend von Altenwärder, umgeschlagen, und es sind dabei, so viel man bis jetzt hat in Erfahrung bringen können, zehn Personen, und darunter ein Ehepaar, das drei Kinder als elternlose Waisen hinterläßt, ums Leben gekommen. Uebrigens ist jene Zahl unglücklicherweise nicht ganz genau zu bestimmen, da sich auch mehrere Reisende auf dem Ewer befunden haben.

#### Anzeigen.

##### Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 15. des kommenden Monats November Vormittags 10 Uhr, werden im Berliner Hof bei Herrn Gastgeber Meurer nachstehende Domänen und Schulfonds-Weine zum Ankauf ausgesetzt werden.

##### I. An Domänen-Weinen

- A. 7 Fuder 1824er Oberdollendorfer Bleichert;
- 7 Fuder dito Oberdollendorfer weißer Wein;
- B. 35 Fuder dießjährigen Donneser, Rhondorfer, Königswinterer und Oberdollendorfer Bleichert und
- 11 Fuder dießjähriger weißer Wein Donneser und Oberdollendorfer Bachsthum.

##### II. An Schulfonds-Weinen

- A. 4 Fuder 1824er Donneser Bleichert;

2 Fuder dito Königswinterer Bleichert;  
 4 Fuder dito Honneser weißer Wein;  
 B. 8 Fuder dießjähriger Bleichert, worunter 6  
 Fuder Honneser und Mengenberger;  
 und  
 6 Fuder Honneser weißer Wein.  
 Königswinter, den 21. Oktober 1826.  
 Der Königl. Domainen Rath,  
 (gez.) Schaefer.

In Folge einer Verfügung der Königl. hoch-  
 löblichen Regierung zu Düsseldorf soll die Lieferung  
 der für das Zuchtthaus zu Werden erforderlichen Be-  
 dürfnisse für das Jahr 1827 an den Wenigstfordernden  
 öffentlich verdingen werden.

Der ungefähre Bedarf ist:

A) Zur Speisung der gesunden und fran-  
 ken Gefangenen:

907	Berliner Malter Roggen,
81½	— — Weizen,
188	— — Gerste,
122	— — gelbe Rüben,
104	— — Erbsen,
9900	Pfund Gersten-Graupen,
13113	— Hafergrüße,
12600	— Kappus,
7045	— Nierensfett,
13740	— Rindfleisch,
600	Quart Brandtwein,
790	Berl. Malter Erdäpfel,
318	Scheffel weiße Rüben,
20	Pfund Pfeffer.

B) Zur Bekleidung:

100 u. Soblenleder.

C) Zu den Lagergeräthen:

80000 u. Roggenstroh.

D) Zur Heizung:

111	Maas Büchen Splitterholz,
990	Gänge Stückkohlen,
5460	Scheffel Gerst-Kohlen,
1000	— Fett- oder Brockengeriß.

E) Zur Erluchtung:

4300 u. altes Rüböl,  
 8 u. Lampengarn.

F) Zur Wäsche, Reinigung und Räucherung:

830	u. grüne Seife,
100	Scheffel Holzäsche,
2300	Stück Besen,
84	Maas Wachholderkörner.

G) Zur Fütterung für die Rüh.

8000 u. Kleeheu.

Der Termin zum Verding ist auf Montag den 13.  
 November 1826. Morgens 8 Uhr, in der Geschäfts-  
 stube der Zuchtthaus-Verwaltung bestimmt. Es werden  
 daher die Lieferungslustigen mit dem Bemerkten hierzu  
 eingeladen, daß die nähere Bedingungen über die Lie-  
 ferung zu jeder Zeit daselbst zur Einsicht offen liegen.  
 Werden, den 27. Oktober 1826.

Der Zuchtthaus-Verwalter  
 S e m p e r.

Am Dienstag den 14. Nov., Nachmittags von 3  
 bis 5 Uhr, wird in meiner Wohnung folgendes, den  
 Erben des Appellationsraths Wüllenweber zugehörige  
 Ackerland, auf 6 den 22. Februar 1827 anfangende  
 Jahre, öffentlich verpachtet werden. — Gemeinde

Derendorf. a) 38¼ Rutben bergisch, gegenüber  
 dem Hause zum Stern, Vorhäupter die Chaussee nach  
 Derendorf und Apotheker Wagner. — Gemeinde  
 Oberbilk. b) 3 Morg. 123 Rutben, lange Seiten  
 Hilden und Erpenbach, Vorhäupter durch die Chaussee  
 bis an den grünen Weg und Schiefenberg. c) 1 M.  
 127¼ R., lange Seiten Pullem und Olberg, Vorhäup-  
 ter die Landstraße und der grüne Weg. d) 1 M. 90½  
 R., lange Seiten Olberg und Korff, Vorhäupter Köb-  
 ler und der grüne Weg. e) 2 M. 144 R. mit der  
 Grindgrube, lange Seiten Lammerz und Olberg, Vor-  
 häupter der Schiefenberg und die Landstraße. — Von  
 acht Morgen, lange Seiten Heuser und Erpenbach,  
 Vorhäupter die Landstraße und der Billerbusch. f) 4  
 Morg. längs Heuser. g) 4 M. neben dem vorigen. h)  
 2 M. 34 R., lange Seiten Wittwe Itter und Glas-  
 blums, Vorhäupter an den Bergen und der grüne Weg.  
 — Gemeinde Flingern. Von 6 Morg. 31 Ruth.  
 auf den Geisten, lange Seiten Wittwe Itter und Pullem,  
 Vorhäupter der Weg nach dem Billerbusch und Rhein-  
 bach. i) 2 M. längs dem Billerbusch. k) 2 M. ne-  
 ben dem vorigen. l) 2 M. 31 R. neben dem vorigen.  
 m) 2 M. 46½ R., lange Seiten Koppelweg und der  
 Weg nach Unterbach, Vorhäupter die Landstraße und  
 Gottfried Lammerz.

Düsseldorf, den 2. Nov. 1826.

E u l e r, Notar.

#### Vorkäufiger Verkauf.

In Folge eines von dem Königl. Landgericht zu  
 Düsseldorf am 12. v. M. erlassenen Homologations-Er-  
 kenntnisses und auf Anstehen der Eheleute Carl Wil-  
 helm Ehlig, Sägenschmied, und Maria Theresia gebor-  
 ne Brünninghaus, wohnhaft zu Birgden, Bürgermei-  
 sterei Remscheid, letztere für sich und als gesetzliche Vor-  
 münderin über die mit ihrem ersten Ehegatten dem ver-  
 lebten Abraham Bornesfeld gezeugten und ohne Gewer-  
 bei dem Mitvormund Ehlig wohnenden minderjährigen Kin-  
 der: Wilhelmina und Peter Bornesfeld — soll das der  
 letzteren in Gemeinschaft mit ihrer Mutter zugehörige  
 zu Großberghausen in der Bürgermeisterei Wermelskir-  
 chen gelegene Gut, bestehend aus einer Scheune und  
 ungefähr 25 Morgen Hof, Garten, Ackerland, Wiesen  
 und Büschen, abgeschätzt auf 1684 Thlr. 16 Sgr. (mit  
 Einschluß des zum Wiederaufbau des abgebrannten Hau-  
 ses disponiblen Entschädigungskapitals von 882 Thlr.  
 29 Sgr. 7 Pf.) am Donnerstag den 23. künftigen  
 Monats November, Nachmittags 2 Uhr, in dem Hause  
 des Wirthes Gottlieb Bieler zu Großberghausen, in  
 Beiseyn des Gegenvormunds Wilhelm Bornesfeld, Fei-  
 lenbauer zu Remscheid, zuerst parzellenweise und dem-  
 nach im Ganzen zum vorläufigen Verkauf durch den unter-  
 zeichneten zu Wermelskirchen wohnenden Notar öffent-  
 lich ausgestellt werden, auf dessen Schreibstube die Ab-  
 schätzung und Verkaufsbedingungen zur Einsicht offen  
 liegen. Wermelskirchen, den 29. Okt. 1826.

P. H a m m.

Die Wiederherstellung von 53 Pferdeständen des hie-  
 sigen Kavallerie-Kasernen-Stalles wird Mittwoch den 8.  
 d. M., Vormittags 10 Uhr, in dem hiesigen Garni-  
 son-Verwaltungs-Bureau an den Wenigstfordernden über-  
 lassen werden.

Diese Wiederherstellung besteht darin: daß an die  
 Stelle der abgenutzten Standbohlen, eichene Pflocke ein-  
 gesetzt werden.

Die Unternehmern werden zu diesem Verdinge mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Bedingungen von heute an bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können. Düsseldorf, den 1. Nov. 1826.

v. H e n n e,  
Garnison-Verwaltungs-Inspektor.

Dem Wunsche mehrerer meiner Freunde zu entsprechen, habe ich mich entschlossen, meine beliebtesten Barinas und Portorico Tabaksforten im Preise von 10 Sgr. bis 3 Thlr. pr. Pf., die ich früher nicht unter 25 Pf. verkaufte, jetzt auch mit 5 Pf. abzugeben, und zwar in der wohlbekannten Verpackung, in einer Blase von grauem oder blauem Papier, mit dem trocknen Stempel meiner Unterschrift und mit meinem Wappen versehen.

Jede Sorte Schnupftaback, gefüllt in Flaschen, so wie Cigarren in Ristchen von 200 bis 1000 Stck., sind ebenfalls bei mir zu haben. Düsseldorf, Altstadt N. 163.

J. D. H. Kappard,  
Tabaksfabrikant.

Dienstag den 7. nächstkünftigen Monats November, Morgens 9 Uhr, wird Unterzeichneter zu Flingern, Samtgemeinde Düsseldorf, auf dem Gute des Herrn Fassbender bei dem Wirths Bürger, den, den groß- und minderjährigen Erben Kels zugehörigen, daselbst gelegenen sogenannten Staadter Hof, außer den Land- und Delonomie Gebäuden und Garten circa 36 Morgen haltend, parzellenweise oder im Ganzen, an den Meistbietenden zur Verpachtung ausstellen.

Düsseldorf, den 28. Oktober 1826.

Jos. Müller, Notar.

Den hohen Herrschaften und einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich auf mehreres Verlangen hier etablirt habe, und empfehle mich daher im Operiren aller Zahnkrankheiten allen denjenigen, die mich mit ihrem gütigen Vertrauen beehren wollen. Zugleich zeige ich den Verkauf meiner bekannten Zahn- tinctur p. Fläschchen zu 10 Sgr., zum Reinigen der Zähne und zur Conservirung des Zahnfleisches an.

Meine Wohnung ist auf der Kurzenstraße N. 524 bei Hrn. Büttgen.

K r a p p,  
privilegirte Zahnärztin von Köln.

#### Lotterie-Anzeige.

Zur 5. Hauptklasse 54. Königl. Klassen- Lotterie, welche den 11. Nov. zu ziehen anfängt, sind noch ganze, halbe und Viertellose nebst Planen zu haben bei

J. G. Spatz,  
Flingerstraße N. 864.

Bei Hrn. Eug in der Mittelstraße der Adlers- Apotheke gegenüber stehen 2 meublirte Zimmer zu vermieten und gleich zu beziehen.

Frische Heringe per Stück 1 Sgr. 4 Pf.  
bei Wilh. Schneeloch,  
Volkerstraße N. 496.

Neue holländische Heringe per Stück 1 Sgr. bei  
Lpd. Geisenheimer,  
am Markt.

So eben angekommen: frische Harderwo- der Bückinge und beste Kastanien zu einem billigen Preis. Auch kann man bei mir Kappus-Schaben geliehen bekommen.

Jos. Spinrath, Rheinstraße.

Jemand, der in Angelegenheit einer ansehnlichen Familie eine Reise nach Westindien macht, übernimmt es, mercantilsche und andre Geschäfte nach ihm zu ertheilenden Vorschriften wahrzunehmen. Daraus Reflektiren- de belieben ihre Briefe an die Redaktion dieser Zeitung unter Adresse N. N. zu dirigiren, von wo sie besorgt werden, um sich über das Nähere benehmen zu können.

In N. 760 auf der Flingerstraße sind auf dem zweiten Stock vier Zimmer, mit oder ohne Meubel, an ledige Herren oder auch an eine stille Haushaltung zu vermieten.

Auf dem Gute des Hrn. Dr. Bracht in Bilk zu Thal sind einige 1000 Stück Kappus zu verkaufen.

Ein junger Mensch, der mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht bis ersten Dezember eine Stelle als Bedienter. Wer, sagt die Expedition.

Auf der Volkerstraße Nr. 436 sind auf dem ersten Stock zwei, auf dem zweiten Stock ein Zimmer nach der Straße hin, möblirt zu vermieten und gleich zu beziehen.

In N. 534 auf der Kurzstraße sind mehrere meublirte Zimmer zu vermieten und gleich zu beziehen.

Ein Stock von 9. Zimmern, wozu Stallung für einige Pferde gegeben werden kann, steht zu vermieten und gleich zu beziehen. Wo, sagt die Expedition.

Das Haus in der Bäckerstraße Nro. 997 besteht in 21 Zimmern, Küche, 2 Kellern, Speicher, Stallung und Remise und ist zu vermieten und am 1. November d. J. zu beziehen. Das Nähere ist bei der Expedition zu erfragen.

Nächst dem Karlsruher Markt sind in der 1ten Etage 4 schön meublirte Zimmer zu vermieten. Wo, sagt die Expedition.

In dem von Herrn Eisenbart früher bewohnten Haus nahe bei der Hauptwache N. 151 sind auf dem ersten und zweiten Stock Zimmer zu vermieten, nebst Stallung für 6 Pferde, auch können einige junge Herren billig in Kost und Logis kommen.

Mehrere junge Frauenzimmer von guter Erziehung können im Stopfen und Sticken, Spitzen gleicher Art gründlichen Unterricht erhalten. Die Expedition sagt das Nähere.

In der Lieserstraße N. 193 sind 5 Zimmer mit oder auch ohne Mobilien zu vermieten und gleich zu beziehen.